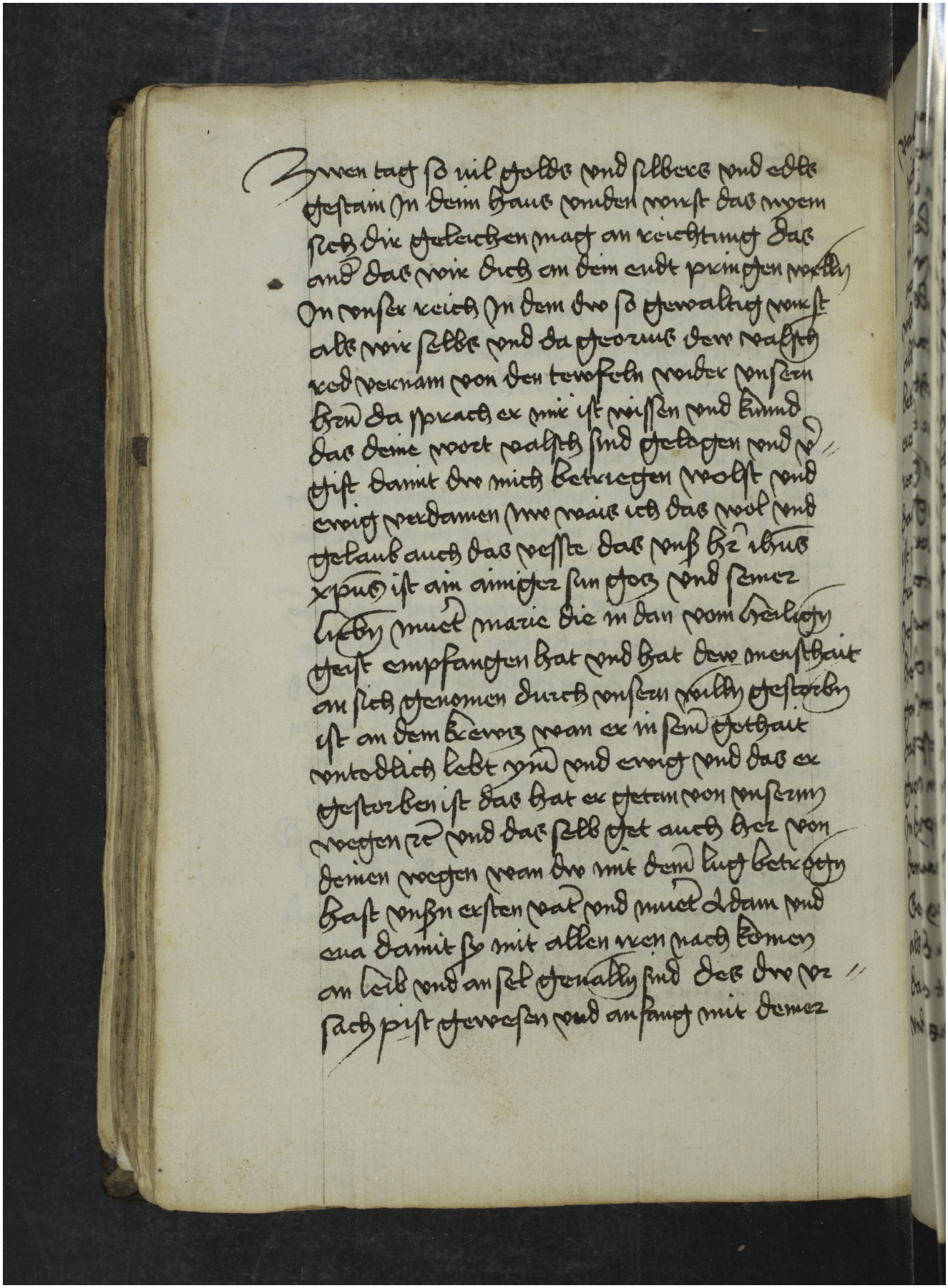
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Zwen tagk so vil goldes vnd silbers vnd edls
gestain In dem haus vnden vnnd das wem
sich die geleichen magk an reichtumb das
ond das wir dich an dem endt prinngen wellen
In vnser reich In dem du so gewaltig wrest
als wir selbe vnd da georgius der walsch
red vernam von den teufeln vnder vnsern
frawen da sprach er mir ist wissen vnd kund
das deine wort walsch sind gelogen vnd du
bist damit du mich betriegen wolst vnd
ewigk verdamen Nu wais ich das wol vnd
gelaub auch das wesse das vnß hz ihus
xpus ist ain ainiger sun gots vnd seiner
liebn muet marie die in dan vom heligen
geist empfangen hat vnd hat dein menschait
an sich genomen durch vnsern willen gestorben
ist an dem kreuz wan er in seiner gottheit
vntodlich lebt vnd vnd ewigk vnd das er
gestorben ist das hat er getan von vnserm
wegen ꝛc vnd das selb get auch hz von
deinen wegen wan du mit dem lugk betrogen
hast vnßn ersten vat vnd muet Adam vnd
eua damit sie mit allen den nach kommen
an leib vnd an sel gemaltig sind das du hz
sach pist gewesen vnd anfangk mit deiner